

Im Spannungsfeld arbeiten

Münchenwiler / Die Vereinigung «Junior Chamber International Sense-See» lud zu einer Begegnung mit dem Preisüberwacher Stefan Meierhans ein.

Stefan Meierhans führte aus, dass sein Team aus zwanzig Mitarbeitenden besteht, die Preisüberwachungsstelle ein Budget von 3 Millionen Franken ausweist und pro Jahr für rund 300 Millionen Franken Preissenkungen erreicht werden. Hauptaufgaben sind die Beobachtung der Preisentwicklung, die Verhinderung und Beseitigung der missbräuchlichen Erhöhung und Beibehaltung von Preisen sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Intervention des Preisüberwachers wurden einer Bewohnerin eines Pflegeheims, aufgrund ihrer Beschwerde, die Kosten um 18000 Franken reduziert.

Starke Zunahme der Beschwerden

Auf dem Pult des Preisüberwachers Stefan Meierhans landeten im letzten Jahr 2639 Bürgerbeschwerden. «Vor rund zehn Jahren waren es etwa 800», so der «Monsieur Prix». In diesem Jahr sind es per Ende Mai bereits etwa 1500 Beschwerden. Er rechnet auch in diesem Jahr mit einer deutlichen Erhöhung. Stefan Meierhans bewährte sich bereits als widerspenstiger und erfolgreicher Preisüberwacher, als man ihn zu einer engeren Zusammenarbeit mit den SBB zwingen wollte. Sorgen macht er sich um die steigenden Gesundheitskosten, beispielsweise bei der Grundversiche-



Preisüberwacher Stefan Meierhans

rung. «Bereits jeder dritte Versicherte in der Grundversicherung ist subventioniert», so Meierhans. Im Gesundheits- und Sozialbereich wird ein Umsatz von rund 65 Milliarden Franken ausgewiesen. Er versteht ebenfalls, dass die Kritik – insbesondere beim Mittelstand, da kein Anrecht auf Verbilligung besteht – harscher wird. Was die Vertriebsmarge, rund 12 Prozent pro abgegebenes Medikament, angeht, sieht er ein Sparpotenzial von rund 300 Millionen Franken. Betreffend die Frankenstärke sind gegen-

wärtig siebzehn Verfahren in Bearbeitung. Gemäss einer Studie steht fest, dass der Detailhandel in der Schweiz mit über einer Milliarde Franken den Kursgewinn am deutlichsten weitergegeben hat. Zu den Benzinpreisen, die von der Öffentlichkeit als zu hoch kritisiert werden, erklärte Stefan Meierhans, dass in diesem Sektor Absprachen verboten sind, «abluege» jedoch möglich ist. Im Weiteren erklärte Stefan Meierhans, dass er zwar Mitglied der Wettbewerbskommission sei, jedoch nicht aktiv eingreifend. tb